

„Realität ist nicht keimfrei“

Von London aus verantwortete **Tony Maddox** für CNN International die gesamte Berichterstattung außerhalb Amerikas. Nun ist er Chef des Kanals in der CNN-Zentrale.

W&V Herr Maddox, der lang andauernde Irakkrieg muss eine Herausforderung für das CNN-Budget sein. Werbekunden dürften ein solches Umfeld auch eher meiden.

Maddox Die Berichterstattung über den Irakkrieg ist für CNN extrem wichtig, sowohl im internationalen als auch im nationalen News-Geschäft. Sie so zu gestalten, dass dabei die Sicherheit für die Mitarbeiter gewährleistet wird, erfordert erhebliche Investments. Es ist klar, dass sich Einschaltquoten nicht eins zu eins ins Werbegeschäft ummünzen lassen. Wir können die Wirklichkeit aber nicht keimfrei machen, nur damit sie ein besseres Werbeumfeld abgibt. Irak ist also eine riesige Herausforderung.



Audiodatei

www.wuv.de/audiomagazin

W&V Zudem sind mit Al Jazeera und weiteren Sendern CNN ernst zu nehmende Konkurrenten erwachsen.

Maddox Al Jazeera ist der einzige Sender mit einem englischsprachigen Kanal, insofern hält sich der Wettbewerb in Grenzen. Ich glaube aber, dass es generell gesünder ist, mehrere Sender zu haben, die verschiedene Blickwinkel anbieten, als ein CNN-Monopol. Aus wirtschaftlicher Sicht ist es auch kein Nachteil, weil der Markt wächst und damit auch das Business.

W&V Aber Al Jazeera hat Reporter in Ecken, zu denen CNN keinen Zugang hat. Ist das kein Wettbewerbsnachteil?

Maddox Gelegentlich haben die arabischen Kollegen Zugang zu Orten, wo wir nicht hinkommen. Sie kommen so an Bilder, die wir nicht haben. In diesen Fällen tauschen wir Bilder aus, allerdings nur mit dem arabischen Al Jazeera. Diese Kooperation gilt nicht mit dem englischsprachigen Al Jazeera, der ein direkter Wettbewerber ist.

W&V 2001 wurde CNN kritisiert, die Videos Osama Bin Ladens auf Wunsch der US-Regierung nicht in voller Länge übertragen zu haben. Wie sind Sie mit dem aktuellen Video umgegangen?

Maddox Ich glaube, es ist ganz schön anstrengend, ein handgedrehtes Video 20 Minuten

lang anzusehen. Da habe ich nicht das geringste Problem damit, das journalistisch zu bearbeiten.

W&V Nur eine Frage der Dramaturgie?

Maddox Nein, verstehen Sie mich nicht falsch. Aber wenn jemand etwas extrem Schreckliches getan hat, dann müssen seine Botschaften in den Medien in einen Zusammenhang gestellt werden. Es kann nicht sein, dass Sie eine Garantie auf ungeschnittenen Live-Sendeplatz haben, weil Sie Tausende von Menschen umgebracht haben. Das aktuelle Bin-

CNN INVESTIERT

Neue Büros in Afrika, Asien, Europa

Expansion CNN International erreicht 186 Millionen Haushalte außerhalb der USA, bei einer täglichen Reichweite von 6,8 Prozent. Der Sender investiert massiv in Internet- und mobile Angebote und hat kürzlich sein Videoarchiv ins Netz gestellt. Die **weltweite Präsenz** wird mit Büros in Asien, Mittel- und Osteuropa sowie Naher Osten ausgebaut.

Laden-Video haben wir deswegen wieder nicht in voller Länge gezeigt.

W&V Kritik hat CNN auch einstecken müssen, weil nach dem 11. September die US-Flagge auf dem Bildschirm zu sehen war. Würden Sie so etwas wiederholen?

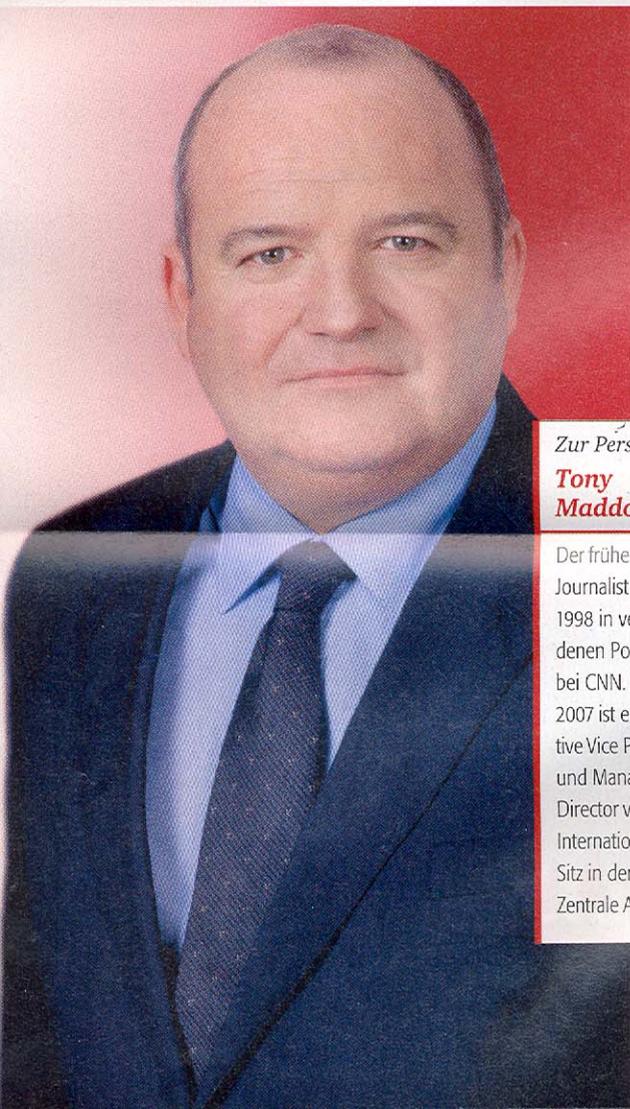
Maddox Das ist eine sehr hypothetische Frage. Aber es ist klar, dass dies ein tief erschütterndes Erlebnis für die Amerikaner war. Da wollten auch die Medien zeigen, dass alle als Amerikaner zusammenstehen, wenn das Land angegriffen wird. Da kann ich die Kollegen nicht kritisieren. Ich sehe solchen Patriotismus nicht grundsätzlich skeptisch.

„Die Journalisten in den USA haben ihre LEKTION gelernt“

W&V Der Patriotismus hat aber auch zu einer gewissen Blindheit der US-Medien gegenüber Bushs Kriegsgründen geführt.

Maddox Diese Kritik ist stichhaltiger. Der von der Regierung konstruierte Kriegsgrund, dass Saddam im Besitz von Massenvernichtungswaffen sei, wurde in der Zeit der Kriegsvorbereitung nicht energisch genug in Frage gestellt. Ich glaube, alles in allem haben die Journalisten ihre Lektion gelernt.

Judith Pfannenmüller ✉ jup@wuv.de



Zur Person

Tony Maddox

Der frühere BBC-Journalist ist seit 1998 in verschiedenen Positionen bei CNN. Seit April 2007 ist er Executive Vice President und Managing Director von CNN International mit Sitz in der CNN-Zentrale Atlanta.